

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2009)

Artikel: Die rasante Entwicklung der Schule Bremgarten
Autor: Rhy, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die rasante Entwicklung der Schule Bremgarten

PAUL RHYN

Die Geschichte der jüngsten 50 Jahre der Schule Bremgarten steht vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Aufschwungs der Nachkriegszeit. Der «Babyboom» der frühen 1960er Jahre führte auch in Bremgarten zu hohen Zuwachsraten bei den Schülerzahlen. 1974 wurden 1164 Schülerinnen und Schüler gezählt. Diese Zahl sank nach dem Ende der Einschulung der geburtenstarken Jahrgänge ab bis auf 824 im Jahr 1987, um anschliessend kontinuierlich wieder anzusteigen auf 1086 für das Schuljahr 2007/08. Entgegen den Prognosen und dem Trend für den Gesamtkanton Aargau hält der Anstieg der Schülerzahlen in Bremgarten vorläufig weiter an.

Raumnot als ständiger Begleiter

Bis zum Beginn der 1950er Jahre genügten das Stadtschulhaus und einige weitere Schulräume in anderen Gebäuden. Aus den verschiedenen neu hinzugekommenen Schulstandorten wird aber bereits deutlich, dass schon damals ständig nach neuen Schulzimmern Ausschau gehalten wurde. Dazu gehörten das ab 1940 für die Förderklasse benützte «Waisenhaus», die 1954 bezogenen zwei Schulräume im «Stöcklihaus» sowie weitere 1956 in der neuen Post bezogene Schulräume. 1960 wurde im katholischen Vereinshaus ein Schulraum bezogen.

Bereits 1951 war offiziell festgestellt worden, dass das Stadtschulhaus zu klein geworden war. Es dauerte dann noch einige Jahre, bis auf diese Erkenntnis Taten folgten. Auf das 1895 erbaute Stadtschulhaus folgten erst ab 1962 Neubauten. Den Anfang machte die Turnhalle Bärenmatte, 1963 das Promenadenschulhaus. 1971 folgte das Gartenschulhaus.

Die Schülerzahlen stiegen weiter. Als Folge teilte 1972 Bremgarten den Aussengemeinden mit, dass die Aufnahme von Schülern zahlenmässig beschränkt werden könnte. Je eine Unterstu-

fenabteilung mussten in den Kindergärten West und Fuchsäcker untergebracht werden. Die Arbeitsschule wurde im 1. Stock des Schellenhauses untergebracht. 1974 wurde das Isenlaufschulhaus bezogen, 1975 die Turnhalle Isenlauf. 1984 war auch die Turnhalle Bärenmatte nach ihrer Sanierung wieder bezugsbereit. 1989 wurde der Anbau des Isenlaufschulhauses vollendet, 1991 konnte nach zwei Jahren Provisorium im Isenlaufschulhaus die Bezirksschule in das frisch renovierte Stadtschulhaus zurückkehren. Im Jahr 2000 wurde das Gartenschulhaus saniert. Ab Sommer 2002 wurden im Kornhaus Primarklassen einquartiert, nachdem das Gesundheitsdepartement den Mietvertrag für das bisher für die Zivilschutzausbildung genutzte historische Gebäude kündigte. Als ob sie es geahnt hätten, wiesen einige Lehrerinnen und Lehrer damals darauf hin, dass ein auf 3 bis 4 Jahre angelegtes Provisorium leicht zu einem «Providurium» werden könne. Und wie recht sie behielten. Nachdem bereits 2004 im Schulhaus der St. Josef-Stiftung Schulräume zugemietet wurden, bot die Stiftung im Sommer 2008 Hand für die Nutzung weiterer Zimmer durch die Schule Bremgarten. Damit stehen besser geeignete Schulzimmer als Ersatz für die hinsichtlich der Beleuchtung und Schalldämmung unbefriedigenden Räume im Kornhaus zur Verfügung. Diese können nun für ergänzende Betreuungsangebote wie Nachhilfe, Blockzeitenbetreuung und Logopädie genutzt werden.

Insgesamt zieht sich die knappe Raumsituation wie ein roter Faden durch die letzten Jahrzehnte der Schule Bremgarten. Auch heute ist die Situation nicht wirklich entspannt. Mit dem sogenannten «Bildungskleeblatt» steht ein Reformvorhaben des Bildungsdepartements kurz vor der Volksabstimmung, das eine weitsichtige Schulraumplanung bis zum Vorliegen des Volkssentendes verunmöglicht. Und auch das sei noch erwähnt: 1994 wurde der neu ins Amt gewählte Schulpflegepräsident Rolf Plüss von einem Journalisten gefragt: «Braucht Bremgarten keine neue Dreifachturnhalle?» So rasch wie Rolf Plüss damals meinte, das wissen wir heute, ging es nicht. Noch steht nämlich auch jetzt keine Dreifachturnhalle, aber immerhin ist deren Realisierung eine beschlossene Sache.

Neue Strukturen

Dass in der Schule Strukturen verändert werden, neue Lehrpläne und Schultypen eingeführt und auch wieder modifiziert werden, ist keine Erscheinung der heutigen Zeit. Das zeigt der Blick in die Chronologie der Veränderungen an der Schule Bremgarten seit der Nachkriegszeit:

- 1950 Eröffnung der Sekundarschule in Bremgarten
- 1966 erstmals prüfungsfreier Übertritt aus der Mittelstufe an die Bezirks- und Sekundarschule
- 1969 erstmalige Durchführung der Bezirksschulabschlussprüfung
- 1972 Einführung neuer Lehrpläne. Erstmalige Durchführung von Bergschulwochen und «Konzentrationswochen»
- 1976 Einführung der Einschulungsklassen
- 1978 Gründung der Musikschule
- 1987 Das 9. Schuljahr wird obligatorisch
- 1988 Langschuljahr, der Schuljahresbeginn wird auf Ende Sommerferien (ab 1989) gelegt
- 1989 Einführung neuer Lehrpläne mit Stundentafeln.

Die Schule wird neu geleitet

Nach dem Jahr 2000 bahnt sich für die Schulen im Kanton Aargau eine Revolution an. Revolutionär ist der Umstand, dass die Schulen neu von einer Schulleitung operativ, das heisst im Alltagsgeschäft geführt werden sollten. 2003 wird in Bremgarten dieses Führungsmodell eingeführt mit einem Schulleiter und Schulhausleitungen (später Stufenleitungen). Das neue Modell mit einem eigens angestellten Schulleiter und Stufenleiterinnen bedeutet eine komplette Neuausrichtung der traditionellen Schulführung durch Rektorate, Schulpflege und Stadtrat. Die Umstellung zur geleiteten Schule bedeutet einen grossen Schritt für die Lehrpersonen und die Schulpflege. Die Lehrpersonen erhalten in der Person des Schulleiters einen Vorgesetzten mit Führungsaufgabe. Die Schulpflege dagegen wird vom Tagesgeschäft entbunden und soll sich



Das Schulhaus Promenade wurde 1963 als erstes neues Schulhaus nach dem 1895 errichteten Stadtschulhaus erbaut. *Zeichnung von Werner Küng aus der Broschüre zur Einweihung 1963.*

von nun an auf die langfristige Schulentwicklung konzentrieren. Dass dieser Übergang nicht leicht ist, zeigt sich in vielen Gemeinden des Kantons, die ihre ersten Schulleiter rasch verlieren. Darin bildet Bremgarten keine Ausnahme.

Die Schule entwickelt sich

Die Einführung der geleiteten Schule ab 2003 bringt neue Begriffe wie zum Beispiel externe Schulevaluation oder Schulentwicklung mit sich. Eine externe Schulevaluation mit kritischen

Urteilen der Lehrpersonen über die geleitete Schule in Bremgarten wirft 2005 einige Wellen. Während geraumer Zeit bleibt das Verhältnis zwischen den Lehrpersonen und der Schulleitung, beziehungsweise der Schulpflege belastet. Ab 2007 sind diese Auseinandersetzungen überwunden und die Kräfte werden nun frei für die konstruktive Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung der Schule Bremgarten. So kann aus dem ursprünglichen Anliegen zur Erarbeitung eines Leitbildes ein umfassender Qualitätsentwicklungsprozess gestartet werden. In der ersten Hälfte 2008 wird ein von Lehrpersonen, Schulleitung und Schulpflege gemeinsam erarbeitetes Qualitätsleitbild verabschiedet, das in den nächsten Jahren schrittweise umgesetzt wird.

Chronologie einiger neuerer Entwicklungen

- 2004 Die Gemeindeversammlung genehmigt das Informatikkonzept für die Oberstufe
- 2006 Inkraftsetzung des REGOS - Vertrages (Regionalisierung der Oberstufe), der die Zusammenarbeit der Gemeinden Bremgarten, Eggenwil, Hermetschwil-Staffeln und Zufikon auf eine neue rechtliche Basis stellt
- 2006 Einführung der Blockzeitenbetreuung an der Primarstufe
- 2007 Die Gemeindeversammlung beschliesst den Bau einer Dreifachturnhalle beim Schulhaus Isenlauf
- 2008 Das Qualitätsleitbild tritt in Kraft

Gesellschaftliche Veränderungen wirken in die Schule hinein

Die 90er Jahre und die ersten Jahre im neuen Jahrhundert bringen einige gesellschaftliche Veränderungen mit sich, die sich auch auf die Schule auswirken. Die rasche Verbreitung des Internets und von Videospiele haben das Freizeitverhalten der Jugendlichen verändert. Das Mobiltelefon gehört mittlerweile zum Standardaccessoir der Schüler. Bei Prüfungen werden die Handies bereits ohne Aufhebens von der Lehrperson eingesammelt. Damit einhergehend sind auch neue Formen der Gewalt unter Schülern oder von Belästigungen möglich, mit denen sich Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung und Schulpflege zu befassen haben. Kommt hin-

zu, dass durch den kulturell bunteren Mix der Schüler auch mehr Konflikte entstehen. Es fällt auf, dass in den letzten Jahren der zeitliche Aufwand für die Konfliktbewältigung auch an der Schule Bremgarten ein beträchtliches Ausmass angenommen hat. Es verwundert deshalb nicht, dass die Einführung der Schulsozialarbeit zur Verstärkung der Prävention zu einem vordringlichen Bedürfnis der Schule Bremgarten geworden ist. Um mit einer positiven Note diesen Rückblick abzuschliessen, sei festgehalten, dass die ganz grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler ihre Schulzeit in Bremgarten ohne Probleme absolvieren und von hier aus erfolgreich ihren weiteren Weg gehen.

Paul Rhyn

Paul Rhyn lebt in Bremgarten und ist Präsident der Schulpflege Bremgarten.